

Réserve du Patron: Arbeiten auf Papier

Aus den Erwerbungen 1998–2021

Kunstmuseum Solothurn, Graphisches Kabinett: 19. Juni bis 26. September 2021

Mit Werken von Marie-Theres Amici, Marc Bauer, Martha Cunz, Christian Denzler, Heinz Egger, Ignaz Epper, Alberto Giacometti, Giovanni Giacometti, Annatina Graf, Mariann Grunder, Alex Hanimann, Ferdinand Hodler, Otto Morach, Alexandre Perrier, Christoph Rütimann, Adrian Schiess, Albrecht Schnider, Roman Signer, Anselm Stalder, Félix Vallotton, Uwe Wittwer oder René Zäch.

Die Ausstellung beleuchtet anhand einer kleinen Auswahl von Erwerbungen der Jahre 1998–2021 ein spezifisches Feld der Sammeltätigkeit des Kunstmuseums Solothurn. Unter dem sprechenden Titel *Réserve du Patron* werden Arbeiten auf Papier präsentiert, deren Vermittlung in der Amtszeit des abtretenden Konservators besonders gepflegt wurde. In dem zum Jubiläumsjahr 2002 erweiterten und umgebauten Graphischen Kabinett fanden viele retrospektive Ausstellungen zu bedeutenden Schweizer Zeichnerinnen und Zeichnern des 19. und 20. Jahrhunderts statt. Die Reihe setzte 2002 mit einer Präsentation für Sophie Taeuber-Arp ein und endet diesen Herbst mit einer Übersicht der Arbeiten auf Papier von Meret Oppenheim. Weitere Präsentationen galten u.a. Cuno Amiet, Albert Anker, Giovanni Giacometti, Otto Morach oder Félix Vallotton. Daneben standen regelmässig auch zeitgenössische Arbeiten im Zentrum: Zeichnungen von Roman Signer, Mariann Grunder, Albrecht Schnider und Christoph Rütimann, Aquarelle von Adrian Schiess oder Collagen von Ian Anüll. Aus vielen dieser Ausstellungen konnten Werke erworben werden, die heute zu den Schätzen unserer Graphischen Sammlung gehören.

Die Ausstellung *Réserve du Patron* zeigt eine kleine Auswahl von rund 100 Blättern, welche nicht nur Leitlinien der Solothurner Sammlung, sondern zugleich die inhaltlichen Vorlieben des Konservators spiegeln. Im Bereich des Jugendstils und der Moderne diente die eigene hervorragende Gemälde-Sammlung als Bezugspunkt. Die entsprechenden Werke auf Papier kamen zumeist dank Geldspenden oder Schenkungen von Nachfahren und Sammlern in unser Haus. Bemerkenswert sind die Konvolute von Martha Cunz, Ferdinand Hodler, Giovanni Giacometti, Otto Morach und Félix Vallotton. Der Bereich der zeitgenössischen Bildhauerzeichnung, die seit langem als Spezifikum der Solothurner Sammlung gilt, konnte u.a. mit Blättern von Mariann Grunder, Roman Signer oder René Zäch ergänzt werden. Ein besonderes Augenmerk lag auf Kunstschaffenden, die sich dem Schaffen auf Papier besonders intensiv zuwenden und als genuine VertreterInnen des Mediums Meisterwerke von grosser Ausdruckskraft und stupender Technik hervorbringen. Zu ihnen gehören u.a. Marie-Theres Amici, Marc Bauer, Christian Denzler, Heinz Egger oder Christoph Rütimann.

Die Ausstellung ist nach Themen gegliedert. Im Nebeneinander von Kunstschaffenden verschiedener Zeiten kann sich eine tiefe Verwandtschaft zeigen, wie bei Alberto Giacometti, Rolf Spinnler und Marie-Theres Amici, deren suchend feinfühler Strich eine respektvolle Annäherung an das Gesehene zeigt. Mit besonderer Freude dürfen wir auch Schenkungen präsentieren, die erst kürzlich erfolgten. Dazu gehören etwa die Tagebücher von Heinz Egger, die der Künstler seit 1989 führt. In Dutzenden von Wachsheften finden sich neben kurzen Notizen zahlreiche Zeichnungen. Zu den Abschieds-Geschenken gehört auch eine Vitrine mit gerissenen Aquarellbögen, sog. «Fetzen» von Adrian Schiess, deren Fülle sich zufällig zum Bild verdichtet. Mit dieser installativen Papierarbeit erinnert der Künstler an das Wesen der Malerei: Eine Ganzheit aus Lasuren, die sowohl sichtbar wie unsichtbar bleiben.

Christoph Vögele